



Einfach ehrlich. Klimaschutz mit Planted.

CO₂-Fußabdruck 2023

wundertax



BASIS DATEN

Übersicht:

Für das Jahr 2023 führte Planted im Auftrag von **wundertax** eine CO₂-Bilanz durch, um den Carbon Footprint des Unternehmens zu ermitteln. Diese Bilanzierung erfolgte gemäß den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol).

Die Berechnung des Corporate Carbon Footprint (Unternehmensbezogener CO₂-Fußabdruck) ist von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung einer umfassenden Klimaschutzstrategie. Die Analyse des CCF ermöglicht es, Emissionshotspots und potenzielle Reduktionsmöglichkeiten zu identifizieren, geeignete Maßnahmen zu konzipieren und klare Klimaschutzziele festzulegen.

Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse der CO₂-Bilanz und bezieht sich auf die Geschäftstätigkeiten von **wundertax** im Jahr 2023.

Kurzvorstellung Planted:

Planted hat es sich zur Mission gemacht, Unternehmen ganzheitlich bei der Umsetzung ihrer individuellen Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Um unsere Erde für nachfolgende Generationen und Lebewesen zu erhalten, bietet Planted eine technologische Softwarelösung zur Erfassung von CO₂-Emissionen und deren Reduktion an. Die Prozesse, die Planted zur Berechnung des CCF nutzt, sind unabhängig vom TÜV Rheinland nach GHG Protocol zertifiziert.

Kurzvorstellung wundertax:

wundertax bietet mit seinem benutzerfreundlichen Online-Portal und intelligenter Software eine innovative Plattform, die den komplexen Prozess der Steuererklärung vereinfacht. Als zielgruppengerechte Steuerlösung nutzt **wundertax** modernste Technologie und ist auf Nutzungsfreundlichkeit ausgelegt, um eine maximale Steuerrückerstattung für jeden zu ermöglichen.

BILANZIERUNG

Konsolidierungsansatz:

In der CO₂-Bilanzierung im Jahr 2023 wurde der Konsolidierungsansatz "Operational Control" gewählt.

Der Operational Control-Ansatz des GHG (Greenhouse Gas) Protocol ist eine Methode zur Erfassung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen (THG) in einem Unternehmen. Dieser Ansatz konzentriert sich auf die Emissionen, die direkt von den betrieblichen Aktivitäten und Prozessen des Unternehmens verursacht werden und die es unmittelbar beeinflussen kann. Der Ansatz ist eine wichtige Komponente der unternehmensweiten THG-Bilanzierung und -Berichterstattung und hilft Unternehmen, ihre Emissionen besser zu verstehen und zu managen.

Systemgrenzen:

Das GHG (Greenhouse Gas) Protocol bietet Unternehmen und Organisationen eine klare Struktur für die Erfassung, Berechnung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen. Dieser Rahmen ermöglicht es Unternehmen, ihre Emissionsprofile zu verstehen, ihre Auswirkungen auf den Klimawandel zu bewerten und gezielte Maßnahmen zur Emissionsreduktion zu entwickeln.

Im Allgemeinen unterteilt das GHG Protocol die relevanten Emissionen in verschiedene Kategorien, die als "Scopes" bekannt sind. Diese Scopes repräsentieren direkte, indirekte und weitere indirekte Emissionen, die aus verschiedenen Quellen innerhalb und außerhalb einer Organisation stammen können.

Die genaue Umsetzung und Erfassung der Emissionen hängen von der Art der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens ab, und es können Ausnahmen und Anpassungen je nach den individuellen Gegebenheiten vorgenommen werden. Die Einhaltung des GHG Protocols ist ein wichtiger Schritt, um den Klimawandel anzugehen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und

Nachhaltigkeit eines Unternehmens zu fördern. Es ermöglicht Unternehmen, ihre Emissionen zu verstehen, zu kontrollieren und ihren Beitrag zu globalen Klimaschutzbemühungen zu leisten.

wundertax hat die relevanten Kategorien in Scope 1 und Scope 2 berechnet. In Scope 3 lag die Konzentration auf der Erfassung der mitarbeitenden- und bürobezogenen Daten, wie Pendeln, Abfall, Geschäftsreisen und Dienstleistungen, sowie auf digitalen Serverleistungen. Diese Entscheidung wurde sowohl aufgrund der Relevanz und der Datengrundlage getroffen.

Ergebnis:

Die Geschäftsaktivitäten von **wundertax** führten insgesamt zu Emissionen von 105,97 Tonnen CO₂e. Diese Emissionen verteilen sich wie folgt: es gab 2,96 Tonnen CO₂e (2,79 %) indirekten Emissionen durch leitungsgebundene Energie (Scope 2), und 103,01 Tonnen CO₂e (97,21 %) entstammten anderen indirekten Emissionen (Scope 3).

Die größte Quelle dieser Emissionen waren Dienstleistungen mit 77,77% und Homeoffice mit 9,17%.

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über den Corporate Carbon Footprint des Unternehmens:

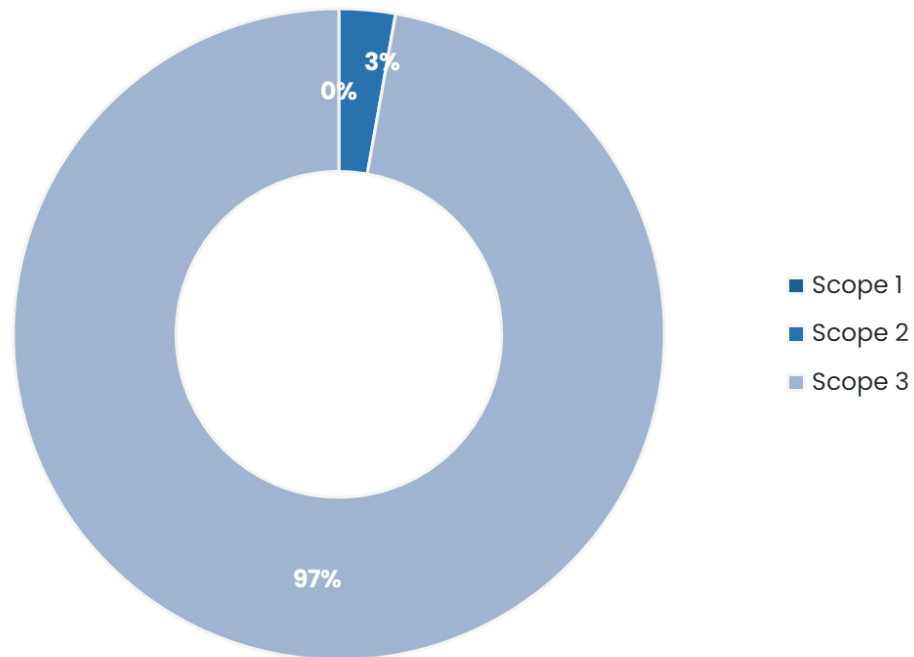
Posten	Emissionen*	Anteil Gesamtemissionen*
Scope 1		0 %
Scope 2		2,79 %
Stromverbrauch	1,34 t CO ₂ e	1,27 %
Fernwärme	1,62 t CO ₂ e	1,53 %
Scope 3		97,21 %
Gekaufte Güter	2,83 t CO ₂ e	2,67 %
Dienstleistungen	82,41 t CO ₂ e	77,77 %
Abfall	0,36 t CO ₂ e	0,34 %
Geschäftsreisen	5,85 t CO ₂ e	5,52 %
Pendeln von Mitarbeitenden	1,84 t CO ₂ e	1,74 %
Homeoffice	9,72 t CO ₂ e	9,17 %
Gesamtemissionen des Unternehmens	105,97 t CO₂e	100%

*Werte sind gerundet

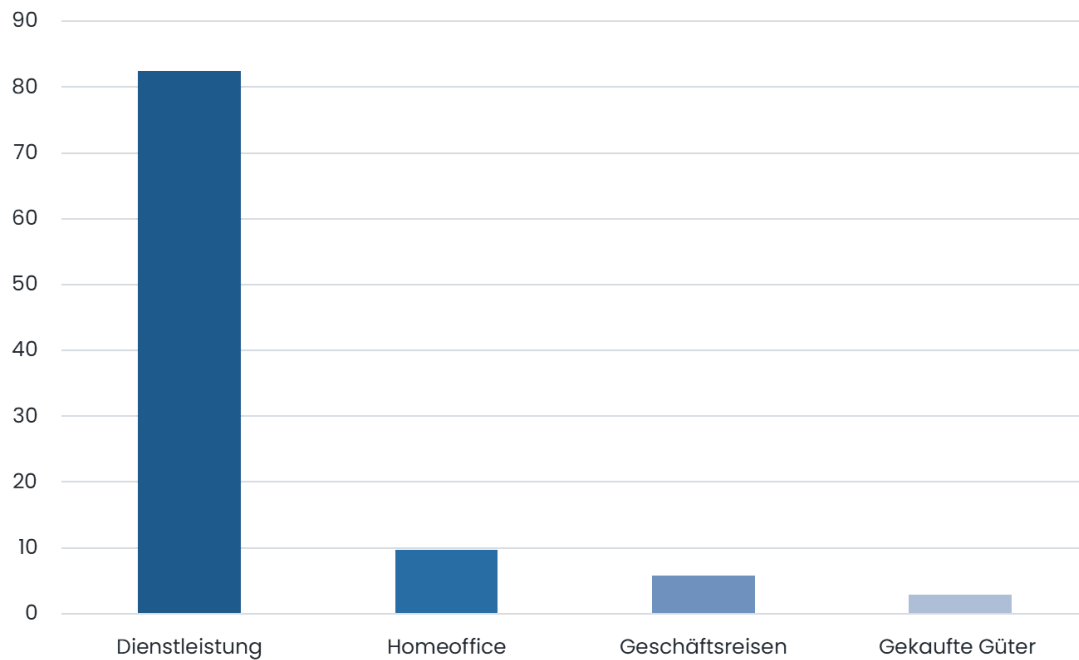
Die Berechnungsmethode zur Ermittlung der CO₂-Bilanz wurde durch den TÜV Rheinland geprüft:



Emissionen verteilt nach Scope 1, 2 und 3



Emissions-Hotspots in t CO₂e



HINTERGRUND

Kurze Klimapolitische Einordnung:

Die CO₂-Bilanz ist der Einstieg in die Nachhaltigkeitsstrategie. Um nachhaltig aktiv zu werden, ist es an erster Stelle wichtig, einen Überblick über den Ausstoß der eigenen Emissionen zu bekommen. Dafür dient die CO₂-Bilanz, eine Methode zur Quantifizierung der Treibhausgasemissionen eines Unternehmens. Der Corporate Carbon Footprint, wie die CO₂-Bilanz auch bezeichnet wird, ist die Bestandsaufnahme aller Aktivitäten, die Treibhausgasemissionen verursachen und hilft einer Firma dabei, den Einfluss ihrer Aktivitäten auf den Klimawandel zu verstehen. Damit ist die CO₂-Bilanz der erste Schritt für den Aufbau einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie und die Grundlage für alle nachfolgenden Reduktionsmaßnahmen.

METHODE

Bilanzierungsstandard:

Eine CO₂-Bilanz umfasst drei Bereiche – die sogenannten Scopes – von Emissionen. Mithilfe dieser Unterteilung können die verschiedenen Quellen von Treibhausgasemissionen eines Unternehmens unterschieden und getrennt bewertet werden.

Scope 1: Die Scope 1 Emissionen sind direkte Emissionen, die durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen in der Produktion oder durch Prozesse im Unternehmen selbst entstehen. Beispiele dafür sind die Emissionen aus Energieträgern am Standort, die Verbrennung von Kraftstoffen in Fahrzeugen (eigener Fuhrpark) oder der Betrieb von Öfen, Heizkesseln oder Maschinen.

Da die Kontrolle dieser Emissionen innerhalb des Unternehmens liegt, können sie relativ einfach gemessen und kontrolliert werden.

Scope 2: Scope 2 Emissionen sind indirekte Emissionen, die durch den Zukauf von Energie oder Strom verursacht werden. Ein Beispiel für Scope 2 Emissionen sind Emissionen, die durch die Verbrennung von Kohle oder Gas in

Kraftwerken entstehen, die das Unternehmen zur Stromerzeugung nutzt. Durch den Kauf von erneuerbaren Energien können die Emissionen gesenkt werden. Verfügt ein Unternehmen über eigene Anlagen zur Erzeugung von Strom, fallen die damit verbundenen Emissionen in Scope 1.

Scope 3: Scope 3 Emissionen sind indirekte Emissionen, die durch Prozesse entstehen, die außerhalb des Unternehmens stattfinden, aber im Zusammenhang mit der Produktion und dem Betrieb des Unternehmens stehen. Im Vergleich zu Scope 1 und 2 sind die Emissionen oft schwieriger zu messen und zu kontrollieren. Beispiele dafür sind Emissionen, die durch die Herstellung von Materialien oder die Nutzung von Produkten oder Dienstleistungen, die das Unternehmen kauft, entstehen.

Unterschieden wird bei Scope 3 in vor- und nachgelagerte Emissionen:

Vorgelagerte Emissionen umfassen alle Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die mit Dienstleistungen und eingekauften Waren zusammenhängen.

Nachgelagerte Emissionen sind indirekte Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die bei den vom Unternehmen verkauften Waren oder Dienstleistungen auftreten, sobald sie das Unternehmen verlassen haben.